

BERICHT

SEMINAR

Seminar soll Managern helfen, ein neues Zeitgefühl zu entwickeln

## 24 Stunden Auszeit vom Job

**Rund um die Uhr wach bleiben – ohne Uhr und ohne Handy, erwartet Führungskräfte im 24-Stunden-Seminar. Ziel ist es, den Zugang zur Zeit neu zu erfahren.**

**Wien.** Die gute Nachricht gleich vorweg: Sie bekommen in diesem Seminar die Zeit, eine Nacht und einen Tag über sich selbst nachzudenken. Die schlechte Nachricht: Alles ist erlaubt – ausser schlafen. Was tut man also in einem 24-Stunden-Seminar, für das man 11.000 Schilling auf den Tisch gebät-

tert hat und bei dem gleich zu Beginn (lebens-) wichtige Utensilien wie Handy und Uhr in einem Safe verschlossen werden?

Wer ein herkömmliches Zeitmanagement-Seminar erwartet hatte, wurde enttäuscht. Auf kluge Ratschläge, wie man den Arbeitsalltag zeitlich besser meistert, wurde ebenso ver-

zichtet wie auf langatmige Powerpoint-Präsentationen, Übungen mit Videofeedback oder kiloschwere Seminarunterlagen.

**Warten auf Aha-Effekt**

Ziel des Seminars ist es – ganz ohne Uhr am Handgelenk – das Gefühl für die Zeit wieder zu finden und sich dabei bewusst zu werden, was es bedeutet, in einem gestressten (Arbeits-)Leben „Zeit zu haben“. Die Übungen zeigen nicht nur, wie schnell oder langsam Zeit vergehen kann, sondern befassen sich auch immer wieder mit der Fra-

ge: „Was willst du noch mit deiner Zeit anfangen?“ Wem die Antwort schwer fällt, der hat jederzeit die Möglichkeit, während des Seminars ein Einzelcoaching mit einem der drei Trainer in Anspruch zu nehmen.

So mancher Teilnehmer hatte mit dem doch recht unge-

Von

**KATHRIN GULNERITS**

k.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

wöhnlichen Seminarkonzept auch so seine Probleme. Ein Teilnehmer berichtet: „Bei einzelnen Übungen war mir der Sinn und Zweck nicht immer klar. Aber der Aha-Effekt soll sich ja ohnehin erst nach dem Seminar einstellen.“ Ein anderer Teilnehmer hatte mit den langatmigen Pausen zwischen den Seminareinheiten zu kämpfen. Grund: Den Teilnehmern wurde es selbst überlassen, wann eine Pause endet – ohne Uhr war dies ein schwieriges Unterfangen.

**Jeder kann gehen**

Natürlich geht es in den 24 Stunden auch darum, den „inneren Schweinehund“, der sich in einer durchwachten Nacht und auch tagsüber mehrmals meldet, zu überwinden. Doch bevor Interessenten gleich wieder abgeschreckt werden, sei noch folgendes erwähnt: Jeder kann gehen, wann er will. Erst zwei Teilnehmer haben bei den

zwei Mal durchgeführten Seminaren davon Gebrauch gemacht. Andreas Salcher, Seminarleiter und geistiger Vater des Projekts, sagt: „Wer die magische Sieben-Uhr-Früh-Hürde überstanden hat, hält auch den Rest des Tages durch.“

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, befindet sich in guter Gesellschaft: Manfred Mautner Markhof und UTA-Chef Helmut Schönthaler haben sich bereits eine 24-Stunden-Auszeit gegönnt. Salcher: „Zielgruppe sind Manager, die ein neues Verhältnis zu ihrer Zeit und zu ihrem Leben finden wollen.“

**BEWERTUNG**

Seminar: 24-Stunden-Seminar, eintägig, S 11.000,- (exkl. MwSt)

Trainer: Andreas Salcher

Zielgruppe: Führungskräfte

Umsetzbarkeit: *★★★★★*

Neuigkeitswert: *★★★★★*

Atmosphäre: *★★★★*

Trainerkompetenz: *★★★★★*

Organisation: *★★★★*

Bewertung:

*★* = schlecht  
*★★★★★* = ausgezeichnet



Seminarleiter Andreas Salcher ist geistiger Vater des 24-Stunden-Seminars. Er sagt: „Wer einmal die magische Sieben-Uhr-Früh-Hürde überstanden hat, hält auch den Rest des Tages durch“